

Konzeptbezeichnung: Individuelle Förderung am bwv.

Stand: 23. Juni 2021

Autorin/Autor des Konzepts: Cornelia Berghaus-Biermann

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Alle Schülerinnen und Schüler der Schule

Ziele des Konzepts, Indikatoren für das Erreichen der Ziele und Evaluationen/Evaluationszyklen:

Es ist unser Ziel, alle Schülerinnen und Schüler dieser Schule individuell zu fördern, um ihre personalen Kompetenzen zu stärken und zu vergrößern, sie auf das Leben und die Anforderungen in der Gesellschaft vorzubereiten sowie ihre beruflichen Kenntnisse und Kompetenzen auszubilden.

Das avisierte Ziel ist erreicht und die Förderung gelungen, wenn die jungen Menschen in die Lage versetzt werden, ihre erworbenen Kenntnisse anzuwenden, Abschlüsse zu erwerben und in ein selbstständiges (Berufs)leben einzusteigen.

Eine Evaluation der Förderung erfolgt zum einen über die Anzahl der erworbenen Abschlüsse in einem Jahr, zum anderen auf der Grundlage der Befragung von Schülerinnen und Schülern.

In den Bildungsgangs- und Fachkonferenzen werden folgend notwendige Veränderungen der vorgenommenen Förderung festgelegt.

Beschreibung des Konzepts:

In allen Vollzeitbildungsgängen gibt es an unserer Schule zwei wesentliche Säulen der individuellen Förderung:

1. Die Förderplangespräche nach dem ersten Quartal des Schuljahres anhand vorliegender Klausuren und sonstiger Leistungen im Unterricht mit dem Klassenlehrerteam. Individuelle Förderpläne werden gemeinsam aufgestellt, von den Schülerinnen und Schülern umgesetzt, von den Lehrkräften begleitet und überprüft sowie in der weiteren Entwicklung der Schülerin/des Schülers neu angepasst. Die jeweilige Kontrolle der Förderung erfolgt durch die Weiterentwicklung und Erfolge der Schülerin/des Schülers im Unterricht und in Klausuren.
2. Individuelle Förderung in Deutsch, Mathematik und Englisch findet in ausgewiesenen Förderstunden bzw. in doppeltbesetzten Unterrichtsstunden statt. Nach durchgeführten Diagnoseverfahren arbeiten die Schülerinnen und Schüler individuell an ihren Förderschwerpunkten und messen ihre Kompetenzfortschritte in Tests und Klausuren.

Eine besondere Förderung findet zudem durch die durchgängige Doppeltbesetzung und Binnendifferenzierung des Unterrichts in den Internationalen Förderklassen und Fit Für Mehr Klassen sowie in den von und mit ihnen durchgeführten Projekten (z.B. Kunstprojekte mit Ausstellungen zum Thema Flucht, Interkulturelles Assessment-Center, Talentlabor, Berufsorientierungsmaßnahmen) statt. Eine ständige Betreuung durch unseren Schulsozialarbeiter ist gewährleistet. Ein wichtiges Ziel in diesen Klassen ist zudem, dass die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklasse die Feststellungsprüfung bestehen, die ihnen eine Übergangsmöglichkeit in weitere Bildungsgänge wie z.B. die Berufsfachschule bietet.

Seit dem Schuljahr 2020/2021 greift die Schule außerdem auf Formen des digitalen Lernens z.B. durch Video-Konferenzen zu, die individuelle Möglichkeiten der Förderung wie z.B. die Arbeit in speziellen digitalen Räumen mit eigens auf bestimmte Schülerinnen und Schüler zugeschnittenen Aufgaben oder auch Einzelgespräche bieten.

Langfristig ist die Durchführung von Erasmus+ Projekten in der Berufsschule, der Berufsfachschule, dem Beruflichen Gymnasium und der Höheren Berufsfachschule durch organisierte Auslandspraktika bei Partnereinrichtungen unter Berücksichtigung des individuellen Lernbedarfs geplant.

Die Darstellung der Entwicklung der Förderung an unserer Schule in den letzten Jahrzehnten befindet sich in der Anlage dieses Konzeptes. Dort ausgewiesene Förderschwerpunkte für einzelne Bildungsgänge der Berufsschule und der vollzeitschulischen Bildungsgänge sind zu einem großen Teil in Einzelkonzepten dargestellt.

Hierzu gehören unter anderem:

- die Vorbereitung auf die KMK – Prüfungen in unterschiedlichen Bildungsgängen der Berufsschule als Neigungsförderung,
- die Angebote des lagerlogistischen Rechnens und des Deutschstützkurses in der Berufsschule (Bildungsgänge: Fachlageristen bzw. Fachkräfte für Lagerlogistik und Verkäufer sowie Kaufleute im Einzelhandel),
- die Angebote unterschiedlicher Arbeitsgemeinschaften als Neigungsförderung im Beruflichen Gymnasium,
- die Lernhalbwuche zur Angleichung der Kenntnisse in der Klasse 11 des Beruflichen Gymnasiums,
- die Lernhalbwuche zur Vorbereitung der dezentralen und zentralen Abschlussprüfungen in der Höheren Handelsschule und im Beruflichen Gymnasium
- die Berufsorientierung in Projektform in der Berufsfachschule.